

INFORMACJA O STOWARZYSZENIU **BRACTWO GWARKÓW**

Jerzy L. Mańka



Sehr geehrte Damen und Herren

Ich vertrete den Verein (Bractwo Gwarków) beim Oberschlesischen Verband.

Ich möchte jetzt die dreijährigen Leistungen unseres Vereins vorstellen.

Die Geschäftsführung des Verbands hat am 8. Juli 2008 den Verein (Bractwo Gwarków) als Mitglied aufgenommen. Im Oktober haben die Wahlen stattgefunden. Es wurden 7 Personen als Geschäftsführung und eine Kommission gewählt. Auf Grund des Statutes und der Zielen des Verbands wurden die Handlungen in Jahren 2008-2011 bearbeitet. Die wichtigsten sind:

- die Schöpfung einer starken unabhängigen Organisation, die im Bereich Bergbau und Energetik beraten wird;
- aktive Teilnahme an der Schutz der industriellen Erbe des Oberschlesiens, besonders Gebäuden nach der liquidierten Bergwerken;
- die Redaktion und die Ausgabe von „Poczet Gwarków Śląskich“;
- das Publizieren in der Schlesischen Digitalen Bibliothek der historischen Bergbaudokumenten und Schulchroniken aus Katowice;
- andere Handlungen so wie: eigenes Büro, eigene Webseite(www.gwarkowie.pl) und Organisation der Mitgliedstreffen;

Der Verein zählt heutzutage 80 Mitglieder, das sind: Leiter von wissenschaftlichen Instituten, Vorsitzende und Direktoren der Bergwerken, sowohl Rentner als auch Berufstätigen.

Dreijährige Zeit des Funktionierens des Vereins war sehr gut dank der Zusammenarbeit mit der Kirche, der Geschäftsführung des Oberschlesischen Verbands und der Hilfe der Bergwerkdirektoren. Das wichtigste Unternehmen hat im Juni letztes Jahr in Bytom stattgefunden. Dort hat es zur Diskussion gestellt die Revitalisierung der einmaligen in Europa Turm „Krystyna“ bei dem alten Bergwerk „Szombierki“ in Ruda Śląska und die Verwandlungen der industriellen Gebieten nach dem „Walenty-Wawel“ Bergwerk. Daran hat Der Präsident von Ruda Śląska teilgenommen. Dort wurde es auch präsentiert, wie kann man Energie aus dem Bergwerkwasser benutzen auf dem Beispiel von Bergwerken „Saturn“, „Siemianowice“, „Dębiewsko“ und „Kleofas“. Der Verein hat auch an historischen Feierlichkeiten in Tarnowskie Góry teilgenommen. Zum ersten Mal waren dort die Bergwerkmänner in Uniformen mit Fahnen und Orchester.

Ratingen, 5-11 november 2011 r.

INFORMACJA O STOWARZYSZENIU **BRACTWO GWARKÓW**

Jerzy L. Mańka



Im Juni 2009 hat eine Konferenz im „Guido“ Bergwerk in Zabrze stattgefunden. An der Konferenz unter dem Titel: „Schädigt der Bergbau dem Klima?“ haben fast 100 Menschen aus verschiedenen Kreisen - Wissenschaftler, Parlamentarier, Herrschaften der Selbstverwaltung und Bergwerkleute teilgenommen. Die wichtigsten Sachen kann man in drei Thesen zusammenfassen:

- Die Steinkohle- und Braunkohlenbergbau ist sehr wichtig für polnische Wirtschaft und garantiert energetische Sicherheit für Polen;
- Es weckt Zweifel, ob Kohlenstoffe einen Einfluss auf die klimatische Veränderungen auf der Erde haben;
- Die Teilnehmer der Konferenz befürworten die Handlungen der Vergrößerung der Teilnahme der alternativen Energiequellen in Polen. Sie wissen aber, dass schnelle Veränderungen der Energiequellen sind jetzt noch nicht real.

Die nächste Konferenz wurde im Sitz des oberschlesischen Verbands veranstaltet. An dieser Konferenz unter dem Titel: „Untergrundgrubenbau zu besteuern“ haben auch Parlamentarier, Vertreter der anderen Städte, der Wissenschaftsinstituten und Bergleute teilgenommen. Es wurde festgestellt, dass die Bergbau in Polen, trotz der allgemeinen Krise und der seit Jahr 2000 steigenden Finanzpflichten, in 100% die Zahlungen des Staates verwirklicht. Wegen des Meinungsunterschieds muss das Verfassungsgericht (Trybunał Konstytucyjny) einen eindeutigen Standpunkt vertreten.

Die Geschäftsführung des Verbands hat seine Position im Gegenstand nicht immer verständlicher Politik, die nicht wohlwollend der polnischen Bergbau ist, von den Behörden und mancher Medien entwickelt. Diese Position hat man dem Urheber (Initiator) der Diskussion in Ruda Śląska, das heißt: dem Präsidenten, im September dieses Jahr zur Verfügung gestellt. Die Parlamentarier, lokale Regierungsbeamte, Vertreter verschiedenen Gewerkschaften, Wissenschaftler und Vertreter der Bergbau sagten in der Diskussion, dass es eine Notwendigkeit der Zusammenarbeit der regionalen Parteien gibt, um eine optimale, rationelle Lösungen zu entwickeln und sie im Warschau zu vertreten.

Es bleibt zweifellos eine wertvolle Initiative, die Redaktion und die Ausgabe , ab Jahr 2009 eines Zyklus „Poczet Gwarków Śląskich“ (die schlesischen Bergwerkleute), die eine Erinnerung an die Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Industrie in Oberschlesien (einschließlich der Bergbau) und die Vorstellung der Persönlichkeiten und Menschen, die in der Geschichte unserer Region zahlen, aufgeführt werden soll. Derzeit wurden 5 (fünf) Bücher herausgegeben und zwar:

INFORMACJA O STOWARZYSZENIU **BRACTWO GWARKÓW**

Jerzy L. Mańka



- Wilhelm Szewczyk – Hanys. Das Poem, das ein Drama des Bergwerkmannes in 30-Jahren beschreibt;
- Nehmen aus der Kohle, was am teuersten ist;
- Alma Mater Gliviciensis – anlässlich des 60. Jubiläums der Bergbau und Geologie Fakultät an der Schlesischen Technikoberschule in Gliwice;
- Die industrielle Revolution in Oberschlesien;
- Bergwerkplanen – Bergwerkprojektanten.

www.gwarkowie.pl <http://www.sbc.org.pl/dlibra/latest?dirids=105>

Noch im diesem Jahr erscheint nächstes Buch: *Ordunek Górny - traditionelle Stuben in der Steinkohlebergwerken*;

Wegen der zeitlichen Einschränkung werde ich nur einige Initiativen vorstellen.

- Zweimalige Reden zu den Regierungsbehörden, die eine restriktive Politik dem Kohlenbergbau gegenüber bilden und führen Polemik mit den nicht wohlwollenden, tendenziösen Zeitungsartikel;
- Die Veranstaltung von ein paar Treffen, auch Weihnachtstreffen für die Mitglieder der Gesellschaft;
- Das Wachen in der heiligen Barbara Kapelle, bei dem Einkaufszentrum „Silesia City Center“ in Katowice, wenn die chilenischen Bergleute in der Bergbau gefangen wurden;
- Das Unterstützen und Hilfe im Bilden und der Organisation der traditionellen Stuben in den existierenden und liquidierten Steinkohlebergwerken;
- Die Promotion der Bergbaukultur;
- Die Digitalisierung Bücher und Dokumenten;
- Der Versuch der Konsolidierung der oberschlesischen Museen aus Polen, Mähren (Tschechien) und Deutschland;
- Man hat das eigene Büro, das Treffensaal und die Webseite in Gang gesetzt;
- Der Verein des Oberschlesischen Verbands bestätigt die Schlussforderung der kulturellen Gesellschaft Schlesien und Mähren aus Düsseldorf und der Stiftung „Oberschlesische Haus“ aus Ratingen in Nordrhein-Westfalen in der Sache der Schönen Madonna aus Knurów - die Mutter der schönen Liebe - einen Namen der Betreuerin der Oberschlesischen Auswanderer zu geben.

Ratingen, 5-11 november 2011 r.